

Leitfaden zur Erstellung einer Masterarbeit

Betreuung, Formalitäten, Vorlage

Version 3 (Juni 2024)

Institut für Wein- und Obstbau
Konrad-Lorenz-Straße 24
3430 Tulln an der Donau
01/47654-95800
weinobst@boku.ac.at
<http://www.dnw.boku.ac.at/wob/>

Inhalt

1. Themen für Masterarbeiten & Themenvergabe	4
2. Anmeldung der Masterarbeit	4
3. Research Proposal – Beginn der Masterarbeit	5
4. Betreuung und Durchführung der Arbeit und Datenverwaltung.....	6
5. Masterseminar und IWOB Colloquium	6
6. Erstellen der Masterarbeit.....	7
a. Formale Vorgaben für die Masterarbeit.....	7
b. Gliederung der Masterarbeit.....	7
c. Literaturverweise	9
d. Korrektur der Masterarbeit	11
e. Deckblattvorlage.....	12
7. Beurteilung der Masterarbeit & Anmeldung zur Defensio.....	12

Leitfaden zur Erstellung einer Masterarbeit

Institut für Wein- und Obstbau, Department für Nutzpflanzenwissenschaften, BOKU Wien

– An unsere MasterandInnen –

Die Masterarbeit („Master Thesis“) ist essentieller Teil Ihres Masterstudiums. Durch das erfolgreiche Verfassen der Thesis bestätigen Sie Ihre Qualifikation, eine wissenschaftliche Arbeit selbstständig in Abstimmung mit Ihren Betreuenden durchführen zu können. Dieser Leitfaden soll Sie bei der Planung und Durchführung der Masterarbeit unterstützen.

Oft ist die Masterarbeit ihre erste Veröffentlichung, die Sie in Ihrer weiteren beruflichen Laufbahn begleitet und auch für Sie persönlich von Bedeutung ist. Aus diesem Grund sollte sie mit größter Sorgfalt, nach Ihrem besten Können und nach „guter wissenschaftlicher Praxis“ verfasst werden.

Wir unterstützen, fordern und fördern Sie gerne bei dem Verfassen Ihrer Masterarbeit und wünschen dabei Erfolg, Freude beim Forschen und Dokumentieren Ihrer wissenschaftlichen Arbeiten, beim Diskurs und Interpretieren Ihrer Ergebnisse und bei Ihrer persönlichen Conclusio!

Das Wein- und Obstbauteam

1. Themen für Masterarbeiten & Themenvergabe

Die Themen für Masterarbeiten das Institut Wein- und Obstbau sind in aktuelle Forschungsfragen und Forschungsprojekte eingebunden. Aktuelle Themen werden auf der BOKU Abschlussarbeitenbörse¹ veröffentlicht.

Grundsätzlich können Masterarbeiten in Deutsch oder Englisch verfasst werden (einige Themen werden nur auf Englisch angeboten).

Sie haben ein interessantes Thema gefunden?

Dann vereinbaren Sie ein Erstgespräch mit den jeweiligen Betreuenden und der Institutsleitung zum gegenseitigen Kennenlernen, der Konkretisierung der Fragestellung, dem geplanten zeitlichen Ablauf und generell der Diskussion über alle offenen Punkte und Fragen. Studierende und Betreuende sollten sich dann **innerhalb von einer Woche für ein Thema entscheiden**. Bei positiver Rückmeldung wird das angebotene Thema als vergeben eingestuft und die formale Anmeldung der Master Thesis kann erfolgen.

2. Anmeldung der Masterarbeit

Die Anmeldung der Masterarbeit erfolgt in Abstimmung mit der Institutsleitung und den Betreuenden durch Abgabe des ausgefüllten Formulars in der Studienabteilung.

Das **Formular Anmeldung der Masterarbeit** (für Studienrichtungen mit Präsentation oder Defensio) ist online abrufbar². Die Studierenden füllen das Formular aus und holen die erforderlichen Unterschriften ein. Das Original wird von den Studierenden an die Studienabteilung geschickt, eine Kopie des vom Studiendekan unterzeichneten Formulars wird von den Studierenden an das Sekretariat (Institut für Wein- und Obstbau)³ geschickt (Scan per E-Mail) und dort zur Dokumentation abgelegt.

¹<https://abschlussarbeiten.boku.ac.at>

²<https://boku.ac.at/studienservices/themen/infos-studienabschluss/abschlussarbeiten/masterarbeiten>

³Institut für Wein- und Obstbau, Frau Brigitte Hasenauer, UFT Tulln, Raum E2.3.197, weinobst@boku.ac.at

3. Research Proposal – Beginn der Masterarbeit

Nach dem Erstgespräch und der Anmeldung der Masterarbeit (Betreuende, Institutsleitung) werden die ersten Rahmenbedingungen für die Masterarbeit gemeinsam erarbeitet und festgelegt. Wichtige Punkte für die Festlegung der Rahmenbedingungen sind:

- Problemstellung, Zielsetzung der Masterarbeit
- Zeitrahmen, Termine
- Arbeitsplatz (Büro, Labor) und Laborbuch (wird vom Institut zur Verfügung gestellt)
- Übergabe Laborordnung und Sicherheitseinschulung
- Vertraulichkeit und Umgang mit den Daten, Urheberrechte für die gewonnenen Daten
- Verfassung einer Projektbeschreibung (Masterthesis-Projektplan)

Der erste wichtige Schritt jeder Masterarbeit ist die Erstellung eines **Masterthesis-Projektplans („Master Thesis Project Plan“)** auf Basis des Startgesprächs. Die Grundlagen für die Erstellung eines Masterprojektplans wird u. A. im Rahmen der LVA 958334 Viticulture Pomology Journal Club erarbeitet.

Der „Master Thesis Project Plan“ muss **innerhalb der ersten sechs Wochen nach Vergabe des Themas** oder nach dem Startgespräch abgeben werden. Er ist Teil der immanenten Prüfungsleistung der Masterarbeit.

Der „Master Thesis Project Plan“ enthält unter anderem folgenden Punkte:

- Konkretisierung der Problemstellung, Abgrenzung des Themas
- Definieren der Fragestellung (big questions, small questions, wie gliedern sich die Fragen in das aktuelle Wissen ein, wo sind die neuen Aspekte)
- Erarbeiten der Hypothesen anhand der Literatur und den Projektfragen
- Material und Methoden: Flächen, Untersuchungen, Analysen, Statistik, offene Punkte
- Erwartete Ergebnisse auf Basis der Projektfragen
- Schwachstellen, mögliche Risiken oder Probleme, „Plan B“
- Zeitplanung: praktische Durchführung, Literaturrecherche, Verfassen der Arbeit, Urlaubszeiten, Abstimmung mit Betreuenden.

Die Betreuenden haben eine beratende Funktion, evaluieren die erste Version und geben weitere Inputs. Die Vorstellung des Masterthesis-Projektplans und die Diskussion erfolgt unter anderem auch im IWOB Colloquium (siehe Punkt 5).

4. Betreuung und Durchführung der Arbeit und Datenverwaltung

Betreuende und Masteranden treffen sich regelmäßig während der Durchführung der Masterarbeit. Arbeitsschritte werden in Abstimmung geplant und durchgeführt. Einmal im Monat muss auch eine Abstimmung mit der bzw. dem beurteilenden Betreuenden (habilitierte Lehrperson) erfolgen.

Studierende haben sich an die Laborordnung, Gewächshaus- und Weingartenvorschriften zu halten, die Dokumentation ausführlich und korrekt zu führen, die Absprache mit den Betreuenden zu suchen und sich in den Laboralltag einzufügen. **Jeder Student muss vor Beginn der experimentellen Arbeit eine Sicherheitsunterweisung erhalten.**

Alle Daten sind unmittelbar im Laborbuch festzuhalten und auf dem definierten Server zu dokumentieren oder dem Betreuer in digitaler Form zu übermitteln. Die in der Masterarbeit erhobenen Daten sind, sofern die Arbeiten im Institut entwickelt und geplant wurden, Eigentum des Instituts Wein- und Obstbau der BOKU. Aus diesen Projekten erfolgende Publikationen und zugehörige AutorInnenschaften werden zwischen den jeweiligen Studierenden und deren Betreuenden abgestimmt. Ein entsprechendes Formular muss vor Beginn der Master Thesis unterschrieben werden.

5. Masterseminar und IWOB Colloquium

Studierende, die in ihrem Studium ein verpflichtendes Masterseminar absolvieren, müssen sich zeitgerecht zum Masterseminar des Departements für Nutzpflanzenwissenschaften anmelden, das sowohl im Wintersemester als auch im Sommersemester angeboten wird.

Im Institut für Wein- und Obstbau werden zusätzlich interne Tutorien (**IWOB Colloquium**) angeboten. Alle Masterstudenten werden über **BOKUlearn registriert**. Dieses Colloquium finden über das ganze Jahr hinweg statt und sind für alle Masterstudierende empfohlen. Masterstudierende sollten selbständig ihre Teilnahme organisieren und präsentieren hier ihre Fragestellungen und ihren Fortschritt bei der Durchführung der Arbeit und stellen ihr Thema einer fachlichen Diskussion mit WissenschaftlerInnen des Instituts und anderen MasterandInnen. Durch die Darstellung der Ideen, Fragestellungen und methodischen Aspekte sowie das kritische Hinterfragen durch Kollegen wird die Reflexion der eigenen Arbeit unterstützt. Die Tutorials dienen auch als Netzwerktreffen für alle Masterstudierenden des Instituts Wein- und Obstbau.

Wichtig: Das IWOB Colloquium stellt die Hauptbetreuungsebene während der Masterthesis dar. Es ist essentiell sich aktiv einzubringen.

6. Erstellen der Masterarbeit

Bereits während der Durchführung der praktischen Arbeiten kann mit dem Verfassen einzelner Kapitel der Masterarbeit begonnen werden. Dieser Entwurf der Masterarbeit sollte mit den Betreuenden abgestimmt werden.

a. Formale Vorgaben für die Masterarbeit

Schrifttyp und Schriftgröße: Times New Roman, 12 Punkt

Überschriften: 12-16 Punkt

Zeilenabstand: 1,5

Haupttext: Blocksatz

Es wird empfohlen die Seitenränder für ein optimales Drucken und anschließendes Binden einzuhalten (oben: 2,5 cm; unten 2,0 cm; links 3,0 cm; rechts 2,0-2,5 cm).

Tabellen werden mit Überschriften und Abbildungen mit Unterschriften versehen.

Schrifttyp ist gleich wie im Fließtext zu wählen, Schriftgröße 11 Punkt, einzeiliger Zeilenabstand und mit fortlaufender Nummerierung. Es muss im Fließtext einen Verweis auf jede Abbildung und jede Tabelle geben.

Die Seiten sind laufend zu nummerieren (unten außen), Inhaltsverzeichnis und weitere Verzeichnisse (Tabellenverzeichnis, Abbildungsverzeichnis), die vor dem Haupttext stehen, werden mit römischen Ziffern paginiert, danach beginnen arabische Ziffern.

Wir empfehlen eine durchschnittliche Masterarbeitslänge von 15 000 zu 20 000 Wörter (bei Einleitung, Literaturüberblick, Material und Methoden, Ergebnisse und Diskussion).

b. Gliederung der Masterarbeit

Im Regelfall gliedert sich eine Masterarbeit in folgende Bereiche:

- Titelblatt
- Eidesstattliche Erklärung
- Danksagung (optional)
- Abstrakt
- Abbildungsverzeichnis
- Tabellenverzeichnis
- Abkürzungen
- Inhaltsverzeichnis
- Einleitung
- Literaturüberblick
- Material und Methoden
- Ergebnisse
- Diskussion
- Zusammenfassung
- Literaturverzeichnis
- Anhang

Vorschläge für eidesstattliche Erklärungen finden sie auf der BOKU Website⁴.

Ein sehr wichtiger Teil der Arbeit ist die **Einleitung**, die im Regelfall 1 - 3 Seiten umfasst. In der Einleitung wird die Problemstellung beschrieben, die Fragen und Hypothesen formuliert, der gewählte Lösungsansatz zur Beantwortung der Fragen und die erwarteten Ergebnisse dargestellt. Die Einleitung soll zum Lesen der gesamten Arbeit motivieren.

Der **Literaturüberblick** umfasst die fachlich relevanten Themen zur Beschreibung und Abgrenzung der Fragestellung, des Themenkomplexes und dient dem Verständnis der Ergebnisse. Wichtig ist ein aktueller und breiter Überblick über das Themenfeld, wobei auf eine zielgerichtete Darstellung der für die Arbeit relevanten Themen geachtet werden soll. Die Abstimmung und Diskussion mit den Betreuenden ist notwendig für den reflektierten wissenschaftlichen Diskurs.

Die durchgeführten Arbeiten werden im Teil **Material und Methoden** beschrieben, die erhobenen Daten im Abschnitt Ergebnisse dargestellt:

Die Darstellung der **Ergebnisse** soll ebenso präzise wie einfach und verständlich sein. Alle Daten müssen mit den geeigneten statistischen Verfahren verrechnet sein, um valide Aussagen über Effekte und Unterschiede treffen zu können. Die statistischen Berechnungen sind von den Studierenden in Abstimmung mit den Betreuenden durchzuführen. Die Ergebnisse müssen auch im Text beschrieben werden und es muss auf die Abbildungen oder Tabellen verwiesen werden.

Ein wichtiger Teil ist die **Diskussion**. Hier werden die eigenen Ergebnisse mit dem aktuellen Wissensstand in der Literatur in Relation gesetzt. Ergebnisse können bereits vorhandenes Wissen bestätigen oder eben auch nicht. Es ist wichtig die Ergebnisse zu vernetzen und die durchgeführte Arbeit als Ganzes zu sehen und nicht nur einzelne Methoden und deren Ergebnisse zu diskutieren.

In der **Zusammenfassung** werden die wichtigsten Aspekte der Arbeit kurz und prägnant dargestellt. Die Zusammenfassung umfasst 1-2 Seiten und ist länger als das Abstract, das im Regelfall in der Wortanzahl limitiert ist.

Das **Literaturverzeichnis** muss einheitlich (s.u.) und vollständig sein, eine korrekte Zitierweise ist unabdingbar.

Alle Arbeiten werden mit einer Software auf Plagiatstellen geprüft.

⁴<https://boku.ac.at/studienservices/themen/infos-studienabschluss/abschlussarbeiten/vorschlaege-fuer-eidesstattliche-erklaerungen/>

Zitierrichtlinien

Hierzu gibt es eigene einschlägige Fachliteratur zur Gestaltung und Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten. Einige Beispiele:

Huss, J. 1984: Leitfaden für die Anfertigung von Diplomarbeiten und Dissertationen in der Forstwissenschaft und verwandten Fachgebieten, Frankfurt (Main): Sauerländer, VII, 117 S. ISBN 3-7939-0640-X

Krämer, W., 1995: Wie schreibe ich eine Seminar-, Examens- und Diplomarbeit: eine Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten für Studierende aller Fächer an Universitäten, Fachhochschulen und Berufsakademien, 4., erw. und aktualisierte Aufl., Stuttgart [u.a.]: Fischer, 199 S. ISBN 3-437-40342-7

Standop, E. 1994: Die Form der wissenschaftlichen Arbeit, 14. Aufl., vollst. neu bearb. und erw. von Matthias L. G. Meyer, Heidelberg [u.a.]: Quelle & Meyer, 213 S. ISBN 3-494-02216-X

c. Literaturverweise

„In Ihrer wissenschaftlichen Arbeit müssen Sie zur Veranschaulichung, als Beleg, zur Begründung oder zur Widerlegung der Hypothesen andere Werke heranziehen. Sie greifen auf andere Quellen zurück. Quellen werden in primäre und sekundäre unterteilt.

Primäre Quellen sind z.B. Originalzeugnisse wie Akten, Urkunden, handschriftliche Aufzeichnungen, Verträge etc.

Sekundäre Quellen setzen sich mit Primärquellen auseinander, sind also Deutungen, Beurteilungen dieser. Prinzipiell können Quellen veröffentlicht oder unveröffentlicht sein.⁵

Für die Zitiertechnik gelten folgende allgemeine Kriterien:

- Einheitlichkeit
- Genauigkeit
- Direktheit
- Zweckmäßigkeit

Einheitlichkeit bedeutet, dass man die einmal gewählte Zitierweise für die gesamte Arbeit beibehält. **Genauigkeit** soll sagen, dass die Quellenangabe vollständig sein soll, damit sie leicht und eindeutig auffindbar ist. Mit **Direktheit** wird verlangt, dass die Quellenangabe unmittelbar nach und nicht vor Übernahme der fremden Meinung erfolgt (nur wenn man eine Aufzählung übernimmt, wird die Quellenangabe davor vorgenommen). **Zweckmäßigkeit** soll zum Ausdruck bringen, dass die Zitiertechnik so einfach wie möglich und gleichzeitig klar verständlich sein soll.

⁵<http://www.univie.ac.at/ksa/elearning/cp/schreiben/schreiben-37.html>

Leitfaden zur Erstellung einer Masterarbeit

Institut für Wein- und Obstbau, Department für Nutzpflanzenwissenschaften, BOKU

Man unterscheidet zwischen wörtlichen und sinngemäßen Zitaten. Wörtliche Zitate werden wortwörtlich von der Quelle übernommen. Diese Zitate werden im Text durch Anführungszeichen am Anfang und Ende gekennzeichnet. Bei sinngemäßen Zitaten werden die Gedanken eines anderen Autors mit eigenen Worten dargestellt.

Die **Quellenangaben** müssen vollständig sein. Im Text werden zumeist der Hauptautor und das Erscheinungsjahr angeführt:

Ein Autor: ... (Mustermann, 2018)

Zwei Autoren: ... (Mustermann und Musterfrau, 2018)

Mehr als zwei Autoren: ... (Mustermann et al, 2018)

Der Zitierstil wird von wissenschaftlichen Zeitschriften vorgegeben und unterscheidet sich zum Teil in Einzelheiten. Der Zitierstil ist individuell zu wählen bzw. mit den Betreuenden abzusprechen.

Das **Literaturverzeichnis** enthält alle Angaben zu den verwendeten Quellen. Auch hier ist ein einheitlicher Stil zu wählen. Folgende Informationen müssen angegeben werden.

Grundstruktur:

- Bezeichnung der UrheberInnen: alle AutorInnennamen
- Erscheinungsjahr
- Titel der Arbeit
- Quelle, Zeitschrift, Buch, Auflage, Ausgabe
- Standardnummern, wie ISBN, ISSN usw.

Es ist angeraten ein Zitierprogramm zu verwenden. Es werden an der BOKU verschiedene Programmlizenzen angeboten⁶.

Zu beachten ist aber, dass man die Quellenformate zum Schluss noch einmal kontrolliert.

Beispiele für Zitierstile:

Harvard

FORNECK, A., WALKER, M. & BLAICH, R. 2001. An in vitro assessment of phylloxera (*Daktulosphaira vitifoliae* Fitch) (Hom., Phylloxeridae) life cycle. *Journal of Applied Entomology*, 125, 443-447.

GRIESSER, M., LAWOW, N. C., CRESPO-MARTINEZ, S., SCHOEDL-HUMMEL, K., WIECZOREK, K., GORECKA, M., LIEBNER, F., ZWECKMAIR, T., PAVESE, N. S. & KREIL, D. 2015. Phylloxera (*Daktulosphaira vitifoliae* Fitch) alters the carbohydrate metabolism in root galls to allowing the compatible interaction with grapevine (*Vitis* spp.) roots. *Plant Science*, 234, 38-49.

⁶<http://www.boku.ac.at/bib/services/literaturverwaltung-zitieren/>

Leitfaden zur Erstellung einer Masterarbeit

Institut für Wein- und Obstbau, Department für Nutzpflanzenwissenschaften, BOKU

APA 6th

Forneck, A., Walker, M., & Blaich, R. (2001). An in vitro assessment of phylloxera (*Daktulosphaira vitifoliae* Fitch) (Hom., Phylloxeridae) life cycle. *Journal of Applied Entomology*, 125, 443-447

Griesser, M., Lawo, N. C., Crespo-Martinez, S., Schoedl-Hummel, K., Wieczorek, K., Gorecka, M., Liebner, F., Zweckmair, T., Pavese, N. S., & Kreil, D. (2015). Phylloxera (*Daktulosphaira vitifoliae* Fitch) alters the carbohydrate metabolism in root galls to allowing the compatible interaction with grapevine (*Vitis* ssp.) roots. *Plant Science*, 234, 38-49.

Zitieren von Internetquellen:

Für die Zitation von „instabilen“ Internetquellen (im Unterschied zu Online-Publikationen mit Standardverweisen wie URN oder DOI) wird folgende Empfehlung ausgegeben:

[Name [(Hrsg.)]: Titel, Online im Internet, URL: <Schema://Internet-Protokoll-Teile/Pfad> ([ff.]; [Stand dd.mm.yy;] Abfrage dd.mm.yy [; [Zeitzone:] hh.mm. Uhr])]

Generell sollte aber auf publizierte Quellen zurückgegriffen werden und Informationen aus dem Internet nur im Ausnahmefall verwendet werden.

Verwendung von Abbildungen und Tabellen:

Abbildungen und Tabellen aus anderen Quellen dürfen nicht direkt verwendet werden. Es muss zuvor die Erlaubnis der Urheberrechtsinhaber eingeholt und schriftlich im Anhang dokumentiert, und die Quelle angegeben werden. Zweckmäßig ist es daher, die wichtigsten Informationen aus Abbildungen und Tabellen zu übernehmen und selbst zu gestalten. In diesem Fall muss der Verweis lauten: modifiziert nach AUTOR (Jahr). Abbildungs- und Tabellenverzeichnis sind zu erstellen durchgehender Nummerierung der Abbildungen bzw. der Tabellen, den Titeln und die Seitennummer.

d. Korrektur der Masterarbeit

Die Erstversion der Masterarbeit wird **insgesamt drei Mal** gelesen. Die ersten beiden Versionen werden von den Betreuenden korrigiert. Es gibt Vorschläge und Anregungen zur Verbesserung der Arbeit. Unvollständige Arbeiten werden nicht vorkorrigiert. Die Studierenden setzen die Anregungen in ihrer Arbeit um, danach erfolgt die Beurteilung durch die jeweiligen prüfenden Betreuenden. Diese kann entweder weitere Anregungen zur Verbesserung vorschlagen oder die Arbeit beurteilen. Die Entscheidung obliegt den jeweiligen prüfenden Betreuenden. Die nach der Einarbeitung der Anregungen/ Korrekturen der prüfenden Betreuenden eingereichten Version ist die Endversion der Masterarbeit.

Jeder wissenschaftlichen Betätigung müssen die eigenen „Vorstellungen vom Wesentlichen, Folgerungen und Beurteilungen“ zugrunde liegen. Der/die VerfasserIn muss hinter ihrer/ seiner Gedankenführung stehen – nur dann wird es eine zufriedenstellende Arbeit. Falls die/der Betreuende einen bestimmten Sachverhalt aufgenommen haben will, wird sie/er von sich aus darauf hinweisen und sollte diesen Teilaspekt ausarbeiten.

Leitfaden zur Erstellung einer Masterarbeit

Institut für Wein- und Obstbau, Department für Nutzpflanzenwissenschaften, BOKU

Fragen wie „was fehlt noch“ oder „wie viele Seiten muss ich schreiben“ sind unpassend, sie zeugen nicht von selbstständigen Gedanken und Überlegungen, welche aber die Grundvoraussetzung für die Erstellung einer Masterarbeit sind.

e. Formatvorlage

Finden Sie in einem extra Worddokument.

7. Beurteilung der Masterarbeit & Anmeldung zur Defensio

Informationen zum Studienabschluss finden Sie auf den Seiten des Studienservices.⁷

Voraussetzungen zur Anmeldung:

- alle Prüfungen positiv abgelegt
- die Masterarbeit ist beurteilt und hat den Entlastungsstempel der Bibliothek
- alle nötigen Formulare mit Unterschriften

Für die Anmeldung zur Defensio liegen Informationen zu allen Punkten vor. Sie finden diese auf der Informationsseite des Studienservices.

Für die Anmeldung zur Defensio benötigen Sie **zwei** gebundene Exemplare der Masterarbeit, sowie **ein** gebundenes Exemplar **je** BetreuerIn.

Beurteilung der Masterarbeit:

Hierbei wird das Formular „**Bewertungsbogen für eine Masterarbeit**“ verwendet.

Bewertet werden die Kategorien: Problemstellung, Fragestellung, Forschungsdesign, methodisches Vorgehen, Forschungsergebnisse, Analyse, Interpretation, Diskussion, Schlussfolgerungen, Literaturverzeichnis, Qualität der Formulierungen, sprachliche Darstellung und Gliederung der Arbeit.

Der Bewertungsbogen wird von Betreuenden ausgefüllt und muss im Original bei der Anmeldung zur Defensio im Studienservicecenter gemeinsam mit allen anderen Unterlagen abgegeben werden. Eine Kopie verbleibt im Sekretariat des Institutes für Wein- und Obstbau.

⁷ <http://www.boku.ac.at/studienservices/themen/infos-studienabschluss/>

Leitfaden zur Erstellung einer Masterarbeit

Institut für Wein- und Obstbau, Department für Nutzpflanzenwissenschaften, BOKU

Die **Abstract-Eingabe** erfolgt nach Fertigstellung der Abschlussarbeit und vor dem Studienabschluss.

Der Abstract der fertigen Masterarbeit ist in BOKUonline auf Deutsch und Englisch einzutragen. Sobald die Anmeldung der Masterarbeit in der Studienabteilung erfolgt ist, wird von der Studienabteilung ein entsprechender Datensatz in BOKUonline angelegt. Nach der Genehmigung der Arbeit durch das Studiendekanat steht der Abstracts-Datensatz automatisch in der Abstracts-Applikation zur Verfügung und die/der Studierende kann die Dateneingabe durchführen. Diese Bestimmung gilt nur für Masterarbeiten, die an der BOKU eingereicht werden. Nach einer ersten Freigabe durch die/den Studierende(n) erfolgt die abschließende Freigabe des Abstracts durch die/den Betreuenden. Anschließend erfolgt die schriftliche Unterzeichnung des Abstract-Ausdruckes durch die/den Studierende(n).⁸

Anmeldung zur Defensio:

Diese erfolgt mit dem Formular „**Anmeldung zur Defensio**“.⁹

Bei der Einreichung im Studiendekanat muss eine Entscheidung über den/die ZweitprüferIn der Defensio im Einvernehmen mit dem/der Betreuenden getroffen werden. Das Einholen der Unterschriften auf dem Anmeldeformular obliegt der/dem Studierenden.

Die/der Studierende gibt eine Kopie im Sekretariat des Institutes für Wein- und Obstbau ab und reicht das Original in der Studienabteilung ein.

Die Anmeldung zur Defensio muss **spätestens drei Wochen** vor dem geplanten Termin erfolgen.

Bewertungsbogen Defensio:

Der Studierende bringt das Formular „**Bewertungsbogen Defensio Masterarbeit**“ ausgefüllt mit den persönlichen Daten selbständig zur Defensio mit. Das Original wird vom Sekretariat des Institutes für Wein- und Obstbau an die Studienabteilung geschickt.

Es gelten die „Richtlinien für die Defensio einer Masterarbeit an der Universität für Bodenkultur Wien“.¹⁰

Für Studierende im Masterstudium Weinbau Önologie und Weinwirtschaft gelten zusätzliche Regelungen die Sie auf der Homepage einsehen können.¹¹

Weitere Informationen s. BOKU Webseite „Studienabschluss von BOKU-Masterstudien“.¹²

⁸ <https://boku.ac.at/boku-it/themen/teach-learn/studium-meldung-weitermeldung-abschluss/abschlussarbeiten-abstracts-erfassung?selectedTypes=group>

⁹ <https://boku.ac.at/studienservices/themen/infos-studienabschluss/studienabschluss-von-masterstudien/studienabschluss-von-boku-masterstudien>

¹⁰ https://boku.ac.at/fileadmin/data/H01000/mitteilungsblatt/MB_2015_16/MB16/Richtlinie_Defensio_Masterarbeit_2016.pdf

¹¹ <https://boku.ac.at/international/themen/boku-students-going-international/englische-internationale-masterprogramme/andere-internationale-master-programme/weinbau-oenologie-und-weinwirtschaft/abschluss>

¹² <https://boku.ac.at/studienservices/themen/infos-studienabschluss/studienabschluss-von-masterstudien>

Leitfaden zur Erstellung einer Masterarbeit

Institut für Wein- und Obstbau, Department für Nutzpflanzenwissenschaften, BOKU

Der vorliegende Leitfaden basiert auf der Richtlinie zur Betreuung von Masterarbeiten des BOKU Instituts für Wein- und Obstbau, DNW.

Wien/Tulln, im Juni 2024

Univ.Prof.in Dr.in Astrid Forneck

Institutsleitung Wein- und Obstbau